

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801

14.1.1801 (Nr. 8)



Mit Hochfürstlich, Markgräflisch, Badischem gnädigsten Privilegio,

RELATA REFERO.

Wien, vom 3 Jan.

Die Hofzeitung enthält heute über den franz.
Mincio: Uebergang folgenden Amtsbericht.

Wie der General der Kavallerie Graf v. Bellegarde aus dem Hauptquartier St. Michael bey Verona unterm 27. Dec anzeigt, hat der Feind am 25. mit Anbruch des Tags in der Stärke von 4 Divisionen, und unter dem Schutz eines ansehnlichen Artillerie-Trains, den er auf den ihm so theilhaften Anhöhen bey Molino di Pozzolo postirt hatte, den Uebergang über den Mincio unternommen, den Ort Pozzolo besetzt und mittelst dieser Anstalten seinen Brückenbau gedeckt. Gen. Bellegarde beorderte die beyden F. M. L. Kaim und Vogelgang, den über den Fluß gegangnen Feind in der Fronte und den Flanken anzugreifen, und es gelang ihnen, denselben mit empfindlichem Verlust bis an den Fluß zurückzuwerfen, sich auch des Dorfs zu bemächtigen, nur waren sie durch die jenseits des Flusses aufgeführte feindliche Artillerie verhindert, die feindliche Schiffbrücke zu vernichten. Als hierauf sowohl der Feind seine Reserve-Truppen an sich gezogen, als auch der Gen. Bellegarde die beyden F. M. L. verstärkt hatte, begann das Gefecht von neuem und der Feind ward zum 2tenmal mit einem weitem namhaften Verlust dergestalt bis an die Brücke geworfen, daß er uns das zu Pozzolo aufgeführte Geschütz überlassen und sich unter den Schutz seiner Batterien flüchten mußte. Es war schon spät in der Nacht, als der Feind einen dritten Angriff unternahm, aber auch zum drittenmal zurückgewiesen wurde. Der General der Kavallerie Graf Bellegarde vermuthete für den folgenden Tag einen neuen Versuch des Feinds, in dieser Gegend weiter vorzudringen und traf dagegen seine Vorkehrungen. Allein der Feind, der seine Hoffnungen, auf diesem Punkt

vorzugreifen, durch den namhaft erlittenen Verlust bereitete sah, zog seine Streitkräfte größtentheils über die Brücke auf das entgegengesetzte Ufer und gegen unsern Brückenkopf bey Borghetto, welches jedoch wegen eines sehr dichten Nebels nur spät und bloß durch Gefangne in Erfahrung gebracht werden konnte. Dis veranlaßte den Gen. der Kavallerie, das Korps de Reserve mit dem F. M. L. Bellegarde nach Valeggio zu beordern, wie aber das gedachte Korps alda eintraf, erhielt der kommandirende General die Anzeige, daß der Feind, der seine ganze Macht bey Monzambano gesammelt hatte, alda eine Brücke fertig und unter Begünstigung des besagten Nebels bereits mehrere Truppen herübergesetzt, auch unsre Vorposten angegriffen und zurückgedrückt habe. Der Gen. der Kavallerie beordnete sonach das erste Treffen, dem Korps de Reserve zu folgen, welches letztre gegen die Anhöhen von Salionze und die Strasse, so von Castelnovo nach Valeggio führt, vorrückte. Indess hatte der Feind zwar bereits einige vortheilhafte Punkte erstiegen, da uns aber dennoch die dominirenden Anhöhen blieben und der Feind die Schanzen von Salionze nicht erstürmen konnte, so ließ ihn der Gen. der Kavallerie Graf Bellegarde durch 3 Abtheilungen, die aus dem Korps de Reserve formirt wurden, so gleich angreifen, er ward auch bereits auf mehreren Punkten, hauptsächlich auf seinem linken Flügel geschlagen und zum Weichen gebracht, es kam aber eine neue feindliche Kolonne von Monzambano längst dem linken Ufer des Mincio, die mit Schnelligkeit die Anhöhen gegen Valeggio erstiegen hatte, durch welche Uebermacht unsre Truppen zum Weichen gebracht, und der mit dem ersten Treffen herbegekommene F. M. L. Hohenzollern sich in der Nothwendigkeit sah, seinen linken Flügel, um die Strasse von Valeggio

auf Villafranka zu decken und mit denen bey Le Furore verbliebenen Truppen in Verbindung zu stehen, sich zurückzuziehen. Da wegen der indessen eingebrochenen Nacht der Ort Valeggio nicht wieder genommen werden konnte, so beschloß der Gen. der Kavallerie Graf Bellegarde, um mehrere Aufopferungen zu vermeiden, die Armee zum Rückzug zu beordern und selbe hinter die Etsch zu führen, welches auch in bester Ordnung dergestalt befolgt wurde, daß die Armee nächst St. Martino in das Lager rückte, die Vorposten bey Villafranka aufgestellt wurden, hingegen der zu Salionze gestandne Generalmajor Rousseau, welcher die dortige Verschanzungen so standhaft vertheidigte, gegen Montebaldo seine Richtung nahm. Der Verlust auf beiden Seiten an Todten und Verwundeten ist beträchtlich und Graf Bellegarde hält sich bevor, hierüber das Umständlichere nachzutragen, so wie auch diejenigen nachhaftig zu machen, die bey diesen hartnäckigen Gefechten sich ausgezeichnet haben. Unter den Verwundeten befindet sich der F. M. L. Kaim.

Innsbruck, vom 7. Jan. Heute gehen leider nur zugewisse traurige Nachrichten ein. General Brüne ist in Verbindung mit General Macdonald bis Verona vorgedrungen, und hat diese Stadt sogar einige Stunden lang beschossen. Die Franzosen sind auch über Alla, der ersten Tiroler Poststation vorgebrochen, und stehen bereits in Roveredo. Ein vorgestern mit einem Kaiserlichen hier angekommenen französischen Offizier versichert übrigens, daß das Tyrol von Gen. Brüne nichts zu fürchten habe, indem es durch die Waffenstillstands Konvention genug geschützt sey, welche General Moreau aufs pünktlichste halten werde.

(M. d. A. 3.)

Salzburg, vom 7 Jan. Die Erfüllung der im Traktat vom 25. Dec. bestimmten Forderungen findet in unsern Gegenden keine Schwierigkeit. Den 31. December wurde die Acherbrücke, welche zwischen Werfen und dem berühmten Paß Lueg über die Salza führt, ohne Hinderniß hergestellt. Mehr als 1000 Mann marschirten um Mittag durch Golling und Abends, da die Arbeit an der Brücke zu Ende war, nach Werfen.

Während des Brückenbaus ließen sich weder K. K. Truppen, noch Bauren sehen. Den 1. Jänner marschirten die franz. Truppen auf ähnliche Art von Golling nach Abbenau, wo bis dahin K. K. waren. Am 2ten folgen die Husaren nach Werfen. Seit dieser Zeit breiteten sich die französischen Krieger im Pongau auf einer Seite bis Taxenbach und auf der andern bis St. Johann und Radstadt aus.

Von der Seite Pinzgau erhalten wir ähnliche Nachrichten. Auf einen vom General Hiller erhal-

tenen Befehl zogen sich die K. K. Soldaten und die Tyrolischen Scharfschützen von Schnaitelkreut und Urken zurück in ihr Land. Die franz. Truppen besetzten sodann Lofert, Salselden und den größten Theil Pinzgau und den Paß Streub an der Gränze Tyrols.

Regensburg vom 7 Jan. Gestern sahen wir die schon erwähnte 4. Kavallerieregimenter in großer Parade, mit dem General Hauptpoult an der Spitze durch unsere Stadt hinüber defiliren. Nach gechehem Durchzug sind die Generale Hauptpoult, Lavoite und Despangne nach Nürnberg abgereist, wo ersterer das Hauptquartier aufschlagen wird. Diese Kavallerie hatte eine Abtheilung von 6. leichten Kanonen bey sich. — Gestern starb hier der Reichsgraf Philipp Herens von Lerchenfeld Premberg u. k. b. pfälzbairisch bevollmächtigter Reichstagsminister, Kommandeur des St. Huberts u. Georgen Ordens. u.

Regensburg, vom 8. Jan.

Der K. K. Uhlanen Hauptmann Graf v. Dietrichstein, welcher am 18. Dec. bey Feucht bleibet und hieher gebracht worden war, ist gestern in der Frühe an den Folgen seiner erhaltenen Wunde gestorben.

Schreiben aus Ulm, vom 8 Jan.

Es wird nun auch sogar das Erdreich auf den hiesigen Wällen abgetragen. Sobald der bestimmte Befehl eintreffen wird, geht es an das Sprengen. Zween Wachtstuben unter dem Heerdrucker Thor sind schon eingerissen. Die äußerste Brücke kommt weg, weil der Graben ausgefüllt ist, selbst die Glacis werden eben gemacht. Es soll ein kleiner Theil von der polnischen Legion hieher kommen. Der Kommandant über die Truppen in hiesiger Gegend ist Gen. Voisoin. — Alle am 5ten unter Begleitung von franz. Husaren abgegangne kriegsgefangene K. K. Staabs und übrige Offiziere wurden in Reisewägen u. Chaisen gefahren.

Salzburg, vom 8 Jan. In der Proklamation, in welcher Moreau seiner Armee den Sieg des General Brüne in Italien am 26. December angekündigt hat, heißt es. So bedecken sich die Armeen der Republik mit gleichem Ruhm, antworten sich durch Siege und zwingen den Feind, den Frieden nicht mehr von sich zu stoßen. — Bey Linz ist die Donaubrücke noch nicht wieder hergestellt. Die Kontributionen, welche die Franzosen in Oberösterreich ausgeschrieben haben, besteht in 8 Millionen Livres, 10,000 Paar Schuhen, eben so vielen Paar Hosen und Leibeln, 20 000 Centner Weizenmehl u. c. Drey Deputirte der Landschaft sind nach Wien abgereist, um Geld zu negotiren und um Lebensmittel zu ersuchen.

Im Erzbisthum Salzburg haben die Franzosen bereits nach dem Inhalt der Waffenstillstandskonvention sich überall ausgebreitet, und von den Landes-

paffen Besitz genommen. — Obergeneral Moreau hat von der dem Erzbischof auferlegten Kriegskontribution einen Nachlaß bewilligt. Vieles Kirchen Silber wird eingeschmolzen, und in der Münze werden Tag und Nacht Gold und Silbermünzen geprägt, um die Kontribution abführen zu können.

Stoßach, vom 8 Jan.

(Auf Verlangen eingerückt.)

Wie groß die Drangsale der Stadt Stoßach vom 3ten May 1800, als dem Tag des französischen Einfalls, der unter dem Donner der Kanonen geschah, wo Kanonen und Kartätschen: Kugeln durch die Stadt hin und her flogen und die Kavallerie noch voll Schlachtwuth mit verhängtem Zügel und blanken Säbeln alle Straßen und Ecken der Stadt durchrauschten, wo denn unter dem Geklirr der Waffen alle Häuser außer der Stadt, so wie jene außer den Hauptstraßen ausgeplündert worden, erhellt aus dem Stadt Stoßacher Quartieramts: Journal gemachten Auszug vom 3ten May bis den letzten December 1800, als:

Officiers.		Gemeine.
Im Monat May	7409.	35347.
Juny	564.	6428.
Julius	589.	6247.
August	806.	9409.
Sept.	746.	6121.
October	659.	5429.
November	491.	3892.
December	521.	8428.
11785. Officiers.		81301. Gem.
Zusammen		93086. Köpfe.

Wo ist noch ein Städtgen in schwäbisch Oesterreich, welches nur in 105 Häuser besteht und bloß 150 Bürger zählt, mit Einschluß der Beylitz und Hinterstätten, das eine solche Quartierlast nur in Zeit von 8 Monaten, ohne jene damit eingerechnet, welche sich am 3ten und 4ten May über 6000 M. stark, selbst in die bürgerlichen Häuser einquartierten und so in Zeit von 8 Jahren alle Tage ertragen und noch dabey bey jeder andern Auflage, als Kontributionen und Requisitionen in das Mitleiden gezogen worden?

Mannheim, vom 8. Jan. Das Gerücht eines Separatfriedens zwischen Frankreich und Pfalzbaiern hat sich noch auf keine Art bestätigt. Man will sogar, seit Anfang dieser Woche, wo ein Courier von Paris nach Baiern zurück hier durch passiert ist, wissen, daß die Verhältnisse sich in dieser Hinsicht wieder geändert haben, und diesem Umstand schreibt man es zu, daß an der, der Rheinpfalz auferlegten neuen Kontribution von 72,000. Franken monatlich bis jetzt nicht nur kein Nachlaß zu erhalten gewesen ist, der doch andern Ländern in gleicher Lage zu Theil ge-

worden zu seyn scheint, sondern daß auch die Entrichtung der verfallenen Ziele mit Nachdruck und selbst mit Verhängung exekutivischer Mittel durch einen eigens dazu abgeschickten Kommissair gefordert worden ist. Dagegen vernimmt man jedoch, daß das in englischem Gold gestandene pfalzbaierische Korps unter dem Gen. Lieut. von Zweibrücken am 29. Dec. von der kaiserl. Armee im Oestreichischen aufgebrochen ist, und den Marsch nach der Oberpfalz angetreten hat, um sich dort an die übrigen pfalzbaierischen Truppen unter dem Herzog und Pfalzgrafen von Birkenfeld anzuschließen.

München, vom 9. Jan. Am 6. dieses befanden sich Se. kön. H. E. Herzog Karl bey dem Obergeneral Moreau zu Salzburg. Gestern sind 6. t. t. Offiziere und 283 Mann als Gefangene und 20. t. t. eroberte Kanonen nebst mehreren Wagen wieder hier eingebracht worden. Gen. Davancourt ist gestern von Salzburg hier angekommen.

Mainstroom, vom 9 Jan.

Die Festungsbefagung von Würzburg ist am 6ten des Morgens um 10. Uhr wirklich abgezogen. Sie hatte ihre Bagage und sämtliche Kompagniestücke bey sich. Der Zug, so eilt man, sey lang, und durch die allgemein geherrschte Stille sehr feyerlich gewesen. Durch ihr braves Betragen hatte sich die Garnison die Liebe der Einwohner vollkommen erworben, denen, um aller Unordnung vorzubeugen, die aus öffentlichen Antheilsbezeugungen hätten einspringen können, verboten worden sey, Vivat zu rufen, oder durch eine andere geräuschvolle Art ihre Theilnahme zu bezeugen. Diese braven Truppen stiegen zum Korps des Generals Simbschön und nehmen ihre Stellung zwischen Bamberg und Nürnberg.

Mainstroom, vom 11 Jan. Nach einem Hamburger Blatt vom 6. wäre die bewaffnete Neutralität zwischen Rußland, Dänemark und Schweden, mit Zutretung Preussens, in der Mitte v. M. unterzeichnet worden.

Frankreich.

Strasbourg, vom 11. Jan. Die neuesten Privatbriefe von der Bündner Armee, die hier angekommen sind, melden, daß sich das Hauptquartier derselben zu Tirano, im Veltlin befinde, nächstens aber nach Ivrea, im Breseianischen, aufbrechen werde. Der größte Theil der Armee, deren Obergeneral von seiner Krankheit wieder gänzlich hergestellt ist, steht in Italien, am nördlichen Ufer des Gardasees, die Division Vandamme bey Arco, Riva u. die Division Baraguay-d'Hilliers bey Rocca d'Amso, die Division Pully bey Ivrea. Die Reserve Division Rey und die Kavallerie waren auf dem Marsch dahin begriffen. Die Armee zog ins Bisthum Trient, um den rechten Flügel der östreich. Armee in Italien an der

Eisch zu tournieren, und dadurch dieselbe zum Rückzug zu nöthigen. — Macdonald hat der Armee ein Schreiben des Kriegsministers mitgetheilt, worin er derselben für den Uebergang über den Splügen das verdiente Lob, im Namen der Regierung, sollt, und anzeigt, daß er beträchtliche Fonds remittiere, um allen rüstständigen und laufenden Sold zu bezahlen. — Das 10te Dragonerregiment, das beym Uebergang über den Splügen so viel gelitten hat, hat auf die ihm zukommende Gratification, wegen des Transports der Artillerie über das Gebirg, zum Vortheil der Verwundeten und Kranken, Verzicht gethan.

Großbritannien.

Schreiben aus London, vom 26 Dec. Man steht hier eheßens der Nachricht von einem Präliminar-Frieden zwischen Oesterreich und Frankreich entgegen, wovon auch unsere Regierung schon prävenirt worden seyn soll. Die Zustandbringung des Definitiv-Friedens wird freylich noch mehrere Zeit erfordern. — Im bevorstehenden Februar sind bereits die Verbindlichkeiten des Oesterreichischen Tractats mit England abgelaufen.

Gestern kam die Post von Lissabon hier an. Sie meldet den Abgang des 12ten und 26ten Dragoner-Regiments ins Mittelländische Meer zur Verstärkung Abercrombies, welcher 5000 Mann zu Malta gelassen, und mit den übrigen Truppen nach Egypten gesegelt ist.

Die hiesige Regierung erhielt gestern Depeschen von Guernsey, deren Inhalt sich auf Besorgnisse einer französischen Landung beziehen sollen.

Man versichert, daß ein Agent zur Verpflegung der englischen Matrosen in Rußland nächstens von hier abgesandt werden solle. Die Gelder, welche die Russen Kaufleute von den Engländern zu fordern haben, werden auf 10 Millionen Rubel angegeben. Das Englische mit Sequester belegte Eigenthum in Rußland beträgt aber noch mehr, was man auch wegen des Gegentheils anführt.

Unsre Regierung hat dem schwedischen Abgesandten Baron von Ehrenswärd, alle Genugthuung wegen des Vorfalls bey Barcellona zusichern lassen, wenn sich derselbe so verhält, wie er ihn vorstellt.

Da die französische Regierung sich geweigert hat, das nöthige Geld zur Kleidung der hier befindlichen französischen Kriegsgefangenen zu liefern, so hat das hiesige Gouvernement sich entschlossen, dieselben auf englische Kosten zu bekleiden.

Aus Briefen von Amerika erfährt man, daß eine französische Corvette von einer amerikanischen Fregatte nach einem hartnäckigen Gefecht genommen worden.

Italien.

Schreiben aus Roveredo, vom 30. Dec. Militärpersonen, welche der Schlacht am Mincio

beygewohnt haben, können die Hartnäckigkeit, die Buth, mit welcher von beyden Seiten gekämpft wurde, nicht genug beschreiben. Das Blut floß in Strömen und mehrere Korps, die sich verschossen hatten, griffen einander mit dem Bajonet an, so zwar, daß man sich oft mit dem Gewehrkolben schlug, und wenn dieser zerschlagen war, einander bey den Haaren auf dem Schlachtfeld herum zog. Kein Theil wich dem andern und erst die Nacht machte dem wüthenden Kampf ein Ende. Da die kais. Verschanzungen am Mincio durchbrochen waren, so war die Position der kaiserlichen Armee unhaltbar geworden, und sie zog sich also des andern Tages, jedoch in besser Ordnung in die Linten der Eisch zurück. Das Gewühl von Menschen, Pferden, Fuhrwerk mit Lebensmitteln, Munition, Kanonen, Blessirten etc. welches seit einigen Tagen durch Verona zurückgeht, ist unbeschreiblich. Auch hier wimmelt alles mit Truppen, und leider wird nun das Kriegstheater neuerdings in unsere Gegend gespielt werden. Wie es auf dem linken Flügel der kaiserlichen Armee jenseits des Po gegangen sey, weiß man noch nicht, indem durch die Menge von Fuhrwerk und Truppenzügen aller Postenlauf gesperrt ist.

Rußland.

Petersburg, vom 12 Jan.

Die bereits angeordnete Rekrutenaushebung im Russischen Reich ist auf eine, vom Kaiser ergangene besondere Ukase, plötzlich eingestellt worden. Es heißt darinn, daß es Ihm zum größten Wohlgefallen gereiche, seine Unterthanen für dieses Jahr damit verschonen zu können, und eine sichere Hoffnung vorhanden sey, daß zur innern und äußern Ruhe des Reichs, von der Kriegsmacht kein Gebrauch wird gemacht werden dürfen. Bey dem allem will man doch versichern, daß in Kurzem noch 6. Regimenter näher an die Preussische Gränze zu stehen kommen werden. —

Auch haben 3 russische Korps d'Armee, die in dem polnischen Antheil von Rußland stehen, vom Kaiser Paul Befehl erhalten, dergestalt marschfertig zu seyn, daß sie auf den ersten Wink ausrücken können, um gegen England zu agiren.

Ankündigung.

Schreck. Mit Vergnügen geben wir hiemit unsern nahen und fernern Handlungs-Freunden die Nachricht, daß das seit Jahrhunderten auf Fisch- und Fettwaaren etc. geruhte bedeutende Stappgeld in Spener aufgehoben worden und die Vortheile der hiesigen Rhein-Schiffahrt, nun auch diesen Artikeln künfftig zu Theil werden. Schreck den 1ten Januar 1801.

Eramer & Compagnie.